

Preußen seine siegreichen Banner pflanzte. Da war des Feindes Macht gebrochen; da war das Vaterland und Europa frei; da wurde der Friede von Millionen wieder begrüßt; da schallte das Halleluja den Himmel hinauf, hinauf zum Allbarmherzigen.

Aus einer Altarrede des Konsistorialrats Dr. Giehlow, gehalten bei der 25jährigen Jubelfeier der Freiwilligen und der Landwehr in Marienwerder am 3. Februar 1838. (Bibliothek des Prussia-Museums in Königsberg. Oct. 53 b.)

187. Rückkehr der ostpreussischen Landwehr.

P. Rosenwall.

Einem herzerhebenden Volksfeste habe ich beigewohnt, einem Feste, das wohl wenige seinesgleichen auf unserm kriegerrischen Erdteil gehabt hat. Ich sah die ostpreussische Landwehr einrücken und muß gestehen, daß ich nie etwas Rührenderes und Erhabeneres erlebt habe, obgleich ich bei manchem Einzugs eines Monarchen, der zur Vermählung oder Krönung in seine Hauptstadt kam, zugegen war.

Schon am Abend vor dem Einzugs war ganz Königsberg in Bewegung; jeder bereitete sich zum Empfang der geliebten Heimkehrenden vor, und alles strömte aus den Toren, um Eichenzweige zu Kränzen für die einziehenden Helden zu holen. Kaum fing es an zu tagen, als es schon lebhaft auf den Straßen wurde. Viele eilten schon entgegen; andre gingen in die Gärten, um Blumen zu kaufen, die den Gärtnern bis auf den letzten Rest um jeden Preis abgenommen wurden. Endlich setzten sich die Wagen und Reiter in Bewegung, und obgleich jeder wußte, daß es noch viel zu früh war, so strömte doch alles schon zum Brandenburger Tor hinaus, von Ungeduld nach den Heißersehnten getrieben. Ganz Königsberg war auf den Beinen; wer nur gesund war und von Hause abkommen konnte, fuhr, ritt oder ging entgegen, und selbst Kranke ließen sich nach der Straße tragen, durch welche die einziehenden Krieger kommen mußten. Die Schiffe hatten sämtlich geflaggt, viele von ihnen hatten an der grünen Brücke, über die der Zug kommen sollte, angelegt; die Matrosen waren in ihren Feierkleidern und harrten der Kommenden in den Mastkörben. Das Nassengärten Tor war in einen Triumphbogen verwandelt, die Schützengilden waren unter Musik mit ihren Fahnen ausgezogen und stellten sich auf dem Nassengarten, einer Vorstadt von Königsberg, auf, die Wälle waren